

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE**

#### **Philosophische Anthropologie**

- 12-3** *Philosophische Anthropologie* : eine Denkrichtung des 20. Jahrhunderts / Joachim Fischer. - Studienausg., (Nachdr. der 1. Aufl. von 2008). - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2009. - 684 S. ; 22 cm. - (Alber-Studienausgabe). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1997. - ISBN 978-3-495-48369-5 : EUR 39.00  
[#1052]

Das Buch Joachim Fischers über die Philosophische Anthropologie ist allgemein sehr gelobt worden. Und das zu Recht. Denn es stellt auf umfassende Weise eine Denkrichtung in der (vor allem deutschen Philosophie) des 20. Jahrhunderts vor, die als spezifischer Beitrag zum Denken über den Menschen verstanden werden muß. Fischers umfangreiche Studie rekonstruiert die Bestrebungen vor allem deutscher Philosophen, die sich zu einer eigenständigen Konzeption zusammenfügen.

Dazu stellt das ausgesprochen wichtige Buch, das in keiner Bibliothek eines Philosophischen Seminars fehlen darf, die hauptsächlichen Denkansätze ausführlich vor. Das Buch besteht aus zwei Teilen, die in gewisser Weise parallel zu lesen sind.<sup>1</sup> Der erste Teil behandelt die *Realgeschichte des Ansatzes* der Philosophischen Anthropologie im chronologischen Durchgang von 1919 bis 1975, untergliedert in neun Kapitel, deren Überschriften nur zur groben Orientierung dienen. (Eine *Zeittafel* ist dem Band ebenfalls beigegeben.) Wer genauer zu einzelnen Denkern oder Themen informiert werden möchte, muß den Weg über das *Personenregister* oder das *Sachregister* wählen, die erfreulicherweise sehr ausführlich und entsprechend nützlich sind. In den Kapiteln finden sich immer wieder kleine Monographien zu zentralen Denkern der Philosophischen Anthropologie.

Die Philosophische Anthropologie findet ihren ersten großen Kulminationspunkt Ende der 1920er Jahre mit der Publikation von zwei Büchern, die paradigmatisch für eine Richtung der Philosophie stehen – eben die Philosophische Anthropologie. Es handelt sich dabei um Max Schelers Schrift *Die Stellung des Menschen im Kosmos* und Helmuth Plessners *Die Stufen des Organischen und der Mensch*, die zweifellos zu den zentralen Texten des Denkansatzes gehören. Wie zentral für das Verständnis der Philosophischen Anthropologie diese beiden Denker waren, ist auch Gegenstand eines neueren Sammelbandes, an dem der Verfasser der vorliegenden Monographie als Mitherausgeber beteiligt ist.<sup>2</sup> Im Anschluß an diese beiden

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/99441143x/04>

<sup>2</sup> *Philosophische Anthropologie im Aufbruch* : Max Scheler und Helmuth Plessner im Vergleich / hrsg. von Ralf Becker, Joachim Fischer und Matthias Schloßberger. - Berlin : Akademie-Verlag, 2010. - 364 S. ; 25 cm. - (Internationa-

Autoren entwickelten dann Denker wie Erich Rothacker,<sup>3</sup> Arnold Gehlen<sup>4</sup> und Adolf Portmann die Konzeption weiter. Fischer berücksichtigt darüber hinaus aber auch Denker, die vor allem als Soziologen von sich reden machten, aber in einem engen Zusammenhang mit der Philosophischen Anthropologie standen, wie z.B. Helmut Schelsky als Schüler Arnold Gehlens.<sup>5</sup>

Der zweite Teil geht von der Realgeschichte über zur *Philosophiegeschichte des Ansatzes* und bietet eine systematischere Entfaltung des Konzepts bzw. der Denkungsart der Philosophischen Anthropologie sowie eine Bestimmung ihres „Denkortes“. Wichtig ist es nach Fischer, was dem Außenstehenden sicher nicht ohne weiteres leicht einleuchten wird, zu unterscheiden zwischen einer „philosophischen Anthropologie“, die als Disziplin verstanden werden muß, und einer Philosophischen Anthropologie, die als Theorieprogramm anzusehen ist (S. 595). Letztere erweise sich als „ein originäres, unverwechselbares Theorieprogramm in der Theoriegeschichte des 20. Jahrhunderts.“ Es sei so, daß sich bei aller Verschiedenheit untereinander doch ein „Identitätskern des Denkansatzes“ benennen lasse, der sich gleichermaßen bei Scheler, Plessner, Gehlen, Rothacker und Portmann finde. Einerseits arbeiteten diese Denker mit empirischen Erfahrungen, ausgehend von der Lebensphilosophie, und zwar durchaus bei positiver Würdi-

---

les Jahrbuch für philosophische Anthropologie ; 2). - ISBN 978-3-05-004403-3 :EUR 59.80.

<sup>3</sup> Siehe zu Rothacker zwei neuere Publikationen: **"Menschheitswissenschaft als Erfahrung des Ortes"** : Erich Rothacker und die deutsche Kulturanthropologie / Frank Tremmel. - München : Utz, 2009. - 370 S. ; 21 cm. - (Kulturwissenschaften). - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-8316-0885-0 : EUR 56.00 [#1385]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309224810rez-1.pdf> sowie **Erich Rothacker** : sein Leben und seine Wissenschaft vom Menschen / Ralph Stöwer. - Göttingen : V&R University Press ; Bonn University Press, 2012. - 383 S. ; 25 cm. - (Bonner Schriften zur Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte ; 2). - Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-89971-903-1 : EUR 49.90 [#2543]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350031681rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Siehe **Metamorphosen des Mängelwesens** : zu Werk und Wirkung Arnold Gehlens / Patrick Wöhrle. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2010. - 459 S. ; 22 cm. - (Theorie und Gesellschaft ; 71). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2008. - ISBN 978-3-593-39196-0 : EUR 39.90 [#1648]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316291307rez-1.pdf> - Zu Gehlens Wirkungsgeschichte jetzt auch **Anti-dialectics** : Arnold Gehlen and the fate of conservative philosophical anthropology in Germany / Max Pensky // In: Perspektiven konservativen Denkens : Deutschland und die Vereinigten Staaten nach 1945 / hrsg. von Peter Uwe Hohendahl ; Erhard Schütz. - Bern [u.a.] : Lang, 2012. - 359 S. ; 23 cm. - (Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik ; N.F. 26). - ISBN 978-3-03-431139-7 : EUR 74.00 [#2618]. - Hier S. 213 - 230. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz364460725rez-1.pdf>

<sup>5</sup> **Helmut Schelsky** : wider die Wirklichkeitsverweigerung ; Leben - Werk - Aktualität / Volker Kempf. - München : Olzog, 2012. - 224 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7892-8335-2 : EUR 29.90 [#2644]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz365831085rez-1.pdf>

gung oder Bewahrung des Kerns des Idealismus. Zugleich aber, so Fischer, fanden sie eine Grundlage für den „Idealismus der Freiheit in der realistischen Anlehnung an die Dimensionen des Körperleibes“ (S. 596). Damit verbunden ist die Einsicht in das, was Plessner die „exzentrische Positionalität“ genannt hat, jene Fähigkeit, einen „Abstand im Körper zum Körper“ zu gewinnen, die den Menschen aus den übrigen Phänomenen des Lebendigen heraushebt. Der „Körperleib“ sei es dementsprechend, den die Philosophische Anthropologie als „ontologisch dichteste Figur“ als Schlüsselkategorie begriffen habe - und nicht die Vernunft, die Sprache, die Struktur, die Existenz, die Kommunikation, das System, die Natur oder das Leben (S. 596 - 597).

Laut Fischer teilten die Hauptautoren der Philosophischen Anthropologie dieses Paradigma und waren sich auch über die Gemeinsamkeiten im klaren. Die Philosophische Anthropologie in diesem Sinne kann nach Fischer als eine Form von Philosophie angesehen werden, die quer liegt zu den sprachanalytischen Strömungen, zur Kritischen Theorie der Frankfurter Schule, zum Strukturalismus ebenso wie zum Poststrukturalismus, zur Existenzphilosophie, zum kybernetischen Systemansatz und zum evolutionsbiologischen Naturalismus (S. 597 - 598).

Fischers Ausblick sieht dann so aus: Weitere Forschungen könnten sich darauf beziehen, die Zugehörigkeit anderer Denker zu dem vorgestellten Denkansatz zu überprüfen, so daß man zu einer Verdichtung und Anreicherung des Textkorpus gelangen könnte, der der Philosophischen Anthropologie zugehörig wäre. Des weiteren kann man sie auch erst jetzt, nach der Rekonstruktion der Philosophischen Anthropologie als Denkansatz, in ein wie auch immer geartetes Verhältnis zu anderen Denkschulen setzen. Darin eingeschlossen liegt auch die Möglichkeit und Notwendigkeit der Kritik und der Integration in andere Denkansätze. Ein weiterer Punkt besteht in der kultur- und mentalitätsgeschichtlichen „Relationierung“ der Philosophischen Anthropologie, also der präziseren historischen Einordnung; und schließlich gäbe es auch die Möglichkeit, Philosophische Anthropologie als „Forschungslinie“ zu verwenden und „an Phänomenen außerhalb des Ansatzes zu bewähren“ (S. 599). Wie auch immer sich das im Einzelnen darstellen wird - man kann der reichhaltigen Studie von Joachim Fischer aufmerksame Leser wünschen, die sich von der Denkrichtung der Philosophischen Anthropologie anregen lassen wollen. Denn in „jedem Fall knistert in allen Kategorien der Philosophischen Anthropologie die Spannung des Lebendigen, und bis in die Verästelungen psychologischer, sozial- und kulturwissenschaftlicher Folgebegriffe läuft der Schatten des lebendigen Körpers - und damit des Kosmos - mit“ (ebd.).

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz309720613rez-1.pdf>